

H2 ist eine echte Problemlösung

Die Verkehrsliga beider Basel befürwortet entschieden den Bau der H2 zwischen Liestal und Pratteln. Denn: weiteres Zuwarten und noch mehr politisches Verhinderungsgeplänkel führen zu keiner Lösung der unbestrittenen Belastungen der Anwohner und der Behinderungen der Wirtschaft. Auch die Verkehrsliga fordert deshalb: Baut endlich die H2!

Verbote, Behinderungen und Verhinderungen haben auffallend zugenommen – allem voran im Bereich motorisierter Individualverkehr (MotiV). Das Auto als patenter «Sündenbock» für viele Fehlentwicklungen ist dabei besonders beliebte Zielscheibe für gebetsmühlenartig wiederholte Ideologien über den angeblich hohen Schaden des MotiV an der Umwelt.

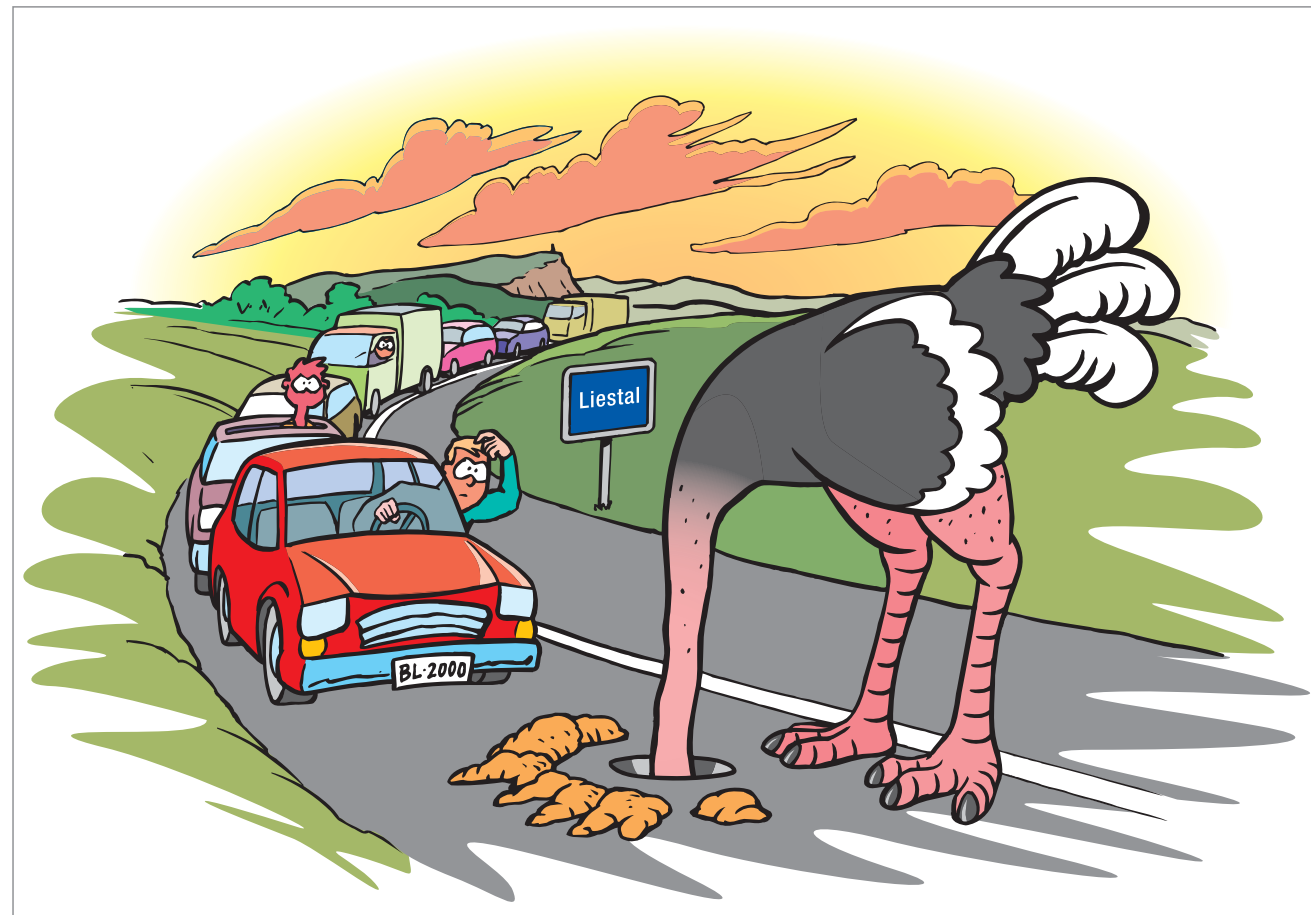
Starke Verbesserungen erzielt

Und dies, obwohl harte Fakten belegen, dass gerade im motorisierten Individualverkehr in den letzten 20 Jahren kaum für möglich gehaltene Verbesserungen im Schadstoff-Ausstoss erreicht worden sind. Zu diesen eindeutig belegten Fakten gehört auch die Erkenntnis, dass der rollende Verkehr am wenigsten Schadstoffe verursacht.

Da verwundert es doch sehr, wieviele staubildende Massnahmen in unserer Region Jahr für Jahr gefordert und dann auch häufig tatsächlich verfügt werden – oft genug mit der unbelegten Begründung, damit Umweltbelastungen zu vermindern. Vielfach ist aber genau das Gegenteil der Fall.

Kapazität der Rheinstrasse längst ausgereizt

In dieses Kapitel gehört auch das Thema Umfahrungs-



Schluss mit der Vogel-Strauss-Politik: Baut endlich die H2!

strasse H2, deren Realisierung im Kanton Basel-Landschaft bereits seit über 40 Jahren geplant wird. Der Bau dieser Umfahrungsstrasse zur Entlastung der täglich von über 40'000 Motorfahrzeugen benutzten Rheinstrasse ist eigentlich längst entschieden – auch an der Abstimmungsurne, doch viele bautechnische und politische Hindernisse haben die Realisierung bisher verhindert.

Die in der Schweiz am stärksten befahrene Kantonsstrasse hat sich längst zum «Leidensweg» für viele Betroffene entwickelt: Zum Einen für die Anwohner und Gewerbebetriebe entlang der Rheinstrasse, die seit vielen Jahren auf Erleichterung und Entlastung hoffen.

Zum Andern aber auch für die Tausenden von Pendlern und Geschäftsfahrzeugen, die aus dem mittleren und oberen Kan-

tonsteil die A2 erreichen wollen (und umgekehrt) und dabei täglich im Stau stecken. Der Kanton hat bereits Millionen in stausenkende Massnahmen investiert. Eine echte Verbesserung konnte bisher aber nicht erreicht werden. Die Kapazität der Rheinstrasse ist längst ausgereizt.

Die H2 kanalisiert den Motorfahrzeugverkehr weitgehend unterirdisch auf einer Entlastungsstrasse.

Nur die H2 löst das Problem

Eine echte Lösung dieses Problems bringt nur die H2, die einen grossen Teil des Motorfahrzeugverkehrs weitgehend unterirdisch auf einer leistungsfähigen Entlastungsstrasse kanalisiert. Nur so werden die Anwohner von Frenkendorf und Fül-

linsdorf spürbar vom Durchgangsverkehr entlastet. Und nur so wird eine für die regionale Wirtschaft und damit für den ganzen Kanton bedeutende Verkehrsverbindung auch für die Zukunft sichergestellt.

Die Verkehrsliga beider Basel unterstützt hauptsächlich aus diesen Gründen seit jeher den Bau der H2 zwischen Liestal und Pratteln.

Die H2 ist die richtige Antwort auf die Realität, dass der motorisierte Individualverkehr für die Wirtschaft und die Einwohner auch in Zukunft das wichtigste Verkehrsmittel bleibt, dessen Transportleistung auch durch einen noch so massiven (und teuren) Ausbau des öffentlichen Verkehrs nicht aufgefangen werden kann. Und die H2 ist die richtige Antwort auf die Tatsache, dass der MotiV auch in Zukunft Jahr für Jahr weiter wächst.

Unverständliche Haltung der H2-Gegner

Um so unverständlicher sind die vor allem von notorischen MotiV-Gegnern im Verlaufe der letzten Jahre praktizierten Störmanöver zur Verhinderung der H2: unter anderem der vierspurige Ausbau der Rheinstrasse. Unverständlich vor allem deshalb, weil damit die Verkehrsprobleme im unteren Ergolzthal und insbesondere die Beeinträchtigungen für die Anwohner und den Wirtschaftsverkehr nicht gelöst, sondern – im Gegenteil – erheblich verschärft werden. Die 40'000 Fahrzeuge täglich würden sich weiterhin durch Wohngebiete wälzen.

Die Verkehrsliga interpretiert diese Versuche als reine Verhinderungspolitik, die vorgaukelt, die unbestrittenen Verkehrsprobleme könnten durch stures Festhalten am Status quo quasi «ausgesessen» werden. Dass diese «Vogel-Strauss»-Politik in eine Sackgasse führt, ist längst erwiesen.

Akzeptables H2-Gesetz

Für die Verkehrsliga ist klar: Die H2 muss endlich gebaut werden. Es muss Schluss sein mit der Verhinderungstaktik, die weit an der Realität und an den Bedürfnissen der wirklich Betroffenen vorbeizieht.

Schluss mit der Verhinderungstaktik, die an den Bedürfnissen der wirklich Betroffenen vorbeizieht.

Das von der Baselbieter Regierung ausgearbeitete «Gesetz zum unverzüglichen Bau der H2» ist aus Sicht der Verkehrsliga ein praktikabler Weg, damit die H2 jetzt so rasch wie möglich realisiert werden kann. Dabei erachtet die Verkehrsliga die Mitfinanzierung über eine strikte zeitlich und projektbezogene Aufhebung des Verkehrssteuerrabattes insgesamt als erträglich, profitiert doch der motorisierte Individualverkehr zu einem guten Teil von diesem Strassenprojekt.

Hingegen wäre der Schaden für die Anwohner, die Pendler und den Wirtschaftsverkehr bei einer Ablehnung des H2-Gesetzes unverhältnismässig grösser und folgenreicher, denn dann würde das dringend notwendige Projekt H2 für viele weitere Jahre erneut blockiert. Das darf im Sinne einer vernünftigen Verkehrsentwicklung im Kanton Basel-Landschaft und der Entlastung für die seit Jahrzehnten beeinträchtigten Anwohner und KMU an der Rheinstrasse nicht sein.

Für die Abstimmung vom 24. September empfiehlt die Verkehrsliga beider Basel deshalb den Baselbieter Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein überzeugtes JA zum «Gesetz über den unverzüglichen Bau der H2».

Ernst Thöni,
e. Landratspräsident,
Mitglied Geschäftsleitung
Verkehrsliga beider Basel

porträt

Verkehrsliga beider Basel

Die Verkehrsliga beider Basel – die Dachorganisation der in Basel-Land und Basel-Stadt aktiven Verkehrs- und Wirtschaftsverbände mit insgesamt über 100'000 Mitgliedern – setzt sich für eine vernünftige Weiterentwicklung des motorisierten Individualverkehrs ein. Ziel ist es, die wirtschaftlichen Vorteile des motorisierten Privatverkehrs optimal zu fördern, dessen Nachteile jedoch in einem politisch, wirtschaftlich und umweltmässig verträglichen Mass zu reduzieren.

Mitglieder der Verkehrsliga sind: ACS Basel, ASTAG Nordwestschweiz, Gewerbeverband Basel-Stadt, Handelskammer beider Basel, IG Kleinbasel, Pro Innerstadt, Stadtvereinigung Basel, SVIT beider Basel, TCS beider Basel, VSCI Nordwestschweiz und Wirtschaftskammer Baselland.

→ Info: www.verkehrsliga.ch